

Litauen muss mit Konsequenzen rechnen, wenn es in der Taiwan-Frage mit dem Feuer spielt



8. August 2022 | Eine litauische Delegation unter der Leitung des litauischen Vizeministers für Verkehr und Kommunikation wird am Sonntag zu einem fünftägigen Besuch von Chinas Taiwan aufbrechen – nur wenige Tage nach der Visite von Nancy Pelosi am 2. August – und damit den Irrweg der Unterstützung von „Taiwan-Sezessionisten“ fortsetzen.

Nach dem Besuch von Pelosi in Taiwan haben sich über 160 Länder für die Einhaltung des Rechts ausgesprochen, den Besuch als rücksichtslose und unverantwortliche Provokation verurteilt und Chinas Bemühungen um die Wahrung der Souveränität und territorialen Integrität unterstützt. Nur wenige Länder, darunter Litauen, stehen auf der Gegenseite zu China und der Rechtswahrung.

In einer Twitter-Nachricht erklärte der litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis, Pelosi habe „die Tür zu Taiwan viel weiter geöffnet, ich bin sicher, dass andere Verteidiger von Freiheit und Demokratie sehr bald hindurchgehen werden“.

Die falschen Äußerungen Landsbergis und der Besuch litauischer Politiker auf der Insel Taiwan sind ein hässlicher politischer Trick, um den USA zu schmeicheln und Washingtons Gunst zu gewinnen. Litauen kommt den USA absichtlich entgegen und trägt zur weiteren Eskalation der Spannungen in der Straße von Taiwan bei. Litauen muss sein Fehlverhalten korrigieren, andernfalls wird es die bereits beschädigten bilateralen Beziehungen weiter untergraben und die Interessen des litauischen Volkes schädigen.

Das Internet hat in gewissem Maße die Stimmen von Gruppen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund verstärkt. Einige Nutzer denken, dass Litauen, ein kleines Land mit weniger als drei Millionen Einwohnern, erwarten könnte, dass seine Anti-China-Rhetorik und sein Verhalten genügend Aufmerksamkeit in der internationalen Gemeinschaft erregen, um Washington zu schmeicheln und die US-Politiker zu beeindrucken. Die Äußerungen und das Verhalten der litauischen

Politiker jedoch nur ein unbedeutender Trick, um politisches Kapital für ihre zukünftige Karriere anzuhäufen und die Sezessionisten auf der Insel Taiwan zu täuschen, was sowohl den Interessen der litauischen Einwohner als auch der Menschen auf der Insel zuwiderläuft.

Einige Internetnutzer forderten auch eine strenge Bestrafung für böswillige Handlungen, die das Ein-China-Prinzip ernsthaft verletzen und die Souveränität Chinas verletzen. Eine Option ist die Verhängung von Sanktionen gegen litauische Unternehmen, die in Taiwan tätig sind und wirtschaftliche Beziehungen zu den Sezessionisten auf der Insel unterhalten. Insbesondere wenn festgestellt wird, dass Litauens Exporte auf die Insel Taiwan gegen die EU-eigenen Exportkontrollmaßnahmen oder -beschränkungen verstoßen, hat China genügend Gründe, entsprechende Gegenmaßnahmen gegen Litauen zu ergreifen.

Wenn litauische Unternehmen, die mit den „Taiwan-Abtrünnigen“ in Verbindung stehen, sich Sorgen über mögliche Sanktionen machen, sollten sie sich an den einseitigen Sanktionen orientieren, die der Westen gegen andere Länder verhängt hat. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass Chinas Gegenmaßnahmen dazu dienen, seine legitimen Interessen gegenüber Litauens Provokation zu schützen, und dass sie in strikter Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften durchgeführt werden.

Angesichts der eskalierenden Spannungen in der Straße von Taiwan kündigten die chinesischen Festlandsbehörden letzte Woche wirtschaftliche Strafen gegen „Taiwan-Abtrünnige“ an. Wenn sich einige litauische Politiker und Unternehmen auf die Seite der „Taiwan-Abtrünnigen“ stellen, dürfte ihnen das gleiche Schicksal drohen.

Im Jahr 2021 hat China seine diplomatischen Beziehungen zu Litauen herabgestuft und gegenüber dem baltischen Land ernsthaft protestiert, nachdem die Insel Taiwan ihre sogenannte Vertretung in Litauen eröffnet hatte. Aus einigen Statistiken geht hervor, dass der Handel zwischen China und Litauen aufgrund der antichinesischen Politik Litauens, die das Vertrauen des Marktes und die politische Atmosphäre für die wirtschaftliche Zusammenarbeit ernsthaft untergraben hat, drastisch zurückgegangen ist. Wenn die litauischen Politiker ihre unangemessene Feindseligkeit und Provokation gegenüber China fortsetzen, wird die litauische Wirtschaft voraussichtlich weitere Verluste erleiden.

Nach seiner unverblühten Provokation des Ein-China-Prinzips sind Litauens Exporte in das chinesische Festland im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um fast 77 Prozent eingebrochen, berichtet die *South China Morning Post*. In der Zwischenzeit wurde bekannt, dass die zahlreichen Versuche Litauens, die Ausfuhren landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf die Insel Taiwan auszuweiten, auf Widerstand stießen.

Litauische Politiker sollten nüchtern bleiben und erkennen, dass der Besuch von Pelosi in Taiwan schwerwiegende Nachteile nach sich zieht, und aufhören, unpassende Äußerungen von sich zu geben und falsche Signale an die „Taiwan-Sezessionisten“ zu senden. Wenn litauische Politiker weiterhin Chinas Kerninteressen untergraben, werden sie zu 100 Prozent für jede Störung der bilateralen Zusammenarbeit verantwortlich sein.